Nebraska Staats-Anzeiger.

A. Wolfer, Redakteur.

Entered at the Post Office at Lincoln, Neb., as second class matter.

Donnerstag, den 6. October 1892.

Lokales.

☞ Am verflossenen Dienstag ist die Gattin des Gr. Grundeigenthümers, John M. Thayer, in Bellingham, Wash., gestorben.

☞ Wer noch nicht im Besitze seiner Bürgerpapiere ist, der versäume sich nicht dieselben zeitig, um sich registriren lassen zu können.

☞ General Carl Müller, der letzte Ueberlebende der Schlacht bei Waterloo, ist in Berlin im Alter von 90 Jahren gestorben.

☞ Louis Olsen, ein Junge im Alter von 12 Jahren, fiel am verflossenen Montag von der 11 Straßen-Brücke in den Salt Creek und ertrank.

☞ Gouverneur Boyd hat in verflossener Woche S. J. Tuttle als Richter des 3. Judicial-Distrikts des reitigten Nebraska's ernannt.

☞ Herr Max, Kaiser und Königs ein Neffe unseres Freundes Herrn Louis Haad, ist am verflossenen Freitag wohl und munter hier eingetroffen.

☞ Der Prozeß gegen den Mörder Irvine, welcher am 20. Mai den Präsidenten der hiesigen deutschen National Bank, C. E. Montgomery, im Lincoln Hotel erschoß, wird am 10. October seinen Anfang nehmen.

☞ Lieber Gnard, der Doktor hat mit Mühe erklärt, ich müsse in einen Luftkurort, weil ich nervenleidend bin. Das wird schwerlich angehen, liebes Kind, denn meine Nerven sind auch angegriffen, besonders der nervus rerum.

☞ Frau Christ. Mock wurden achtzehn Preise auf 26 Artikel, welche dieselbe auf der Lancaster County Fair ausstellte, zugesprochen. Es wurde ihr gleichfalls der Ring, welcher von Rowerdink & Diesel für die beste Nähe- und Häkelarbeit ausgesetzt worden ist, überreicht.

☞ Wie das Leben hingebracht wird, ward kürzlich in der Pariser Akademie der Wissenschaft klar gelegt. Während eines Lebens von 50 Jahren schlägt man 6000, arbeitet 6000, ißt 2000, verpaßt 800, ist krank 500 Tage und amüsirt sich den Rest des halben Jahrhunderts hindurch.

☞ Nachdem mein Vater zehn Jahre an rheumatischen Schmerzen gelitten hatte, wurde er durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt. — Clara White, 417 Tompkins Avenue, Brooklyn, N. Y.

☞ Am Donnerstag Abend, den 13. October, wird in der Halle, No. 920 P Straße, ein Schattjahr Tanzkränzchen unter den Auspicien des „Young German Ladies Social Club" stattfinden. Eintritt: Dame nebst Herr, 50 Cents.

☞ Fred. Herklein, welcher im verflossenen Frühjahr in betrunkenem Zustande auf die Gattin unseres Freundes John Lachhardt und eine Frau Müller schoß und dieselben leicht verwundete, ist zu 30 Tagen Gefängniß und einer Geldstrafe in Höhe von $50 nebst Kosten verurtheilt worden.

☞ Kinneg Hung, ein Chinese, ist am verflossenen Freitag in seiner Waschanstalt, No. 230 südl. 10. Straße, todt aufgefunden worden. Die Leiche wurde einstweilen auf Wunsch beigesetzt, bis zu der Zeit, wo die Gebeine des Sohnes aus dem Reiche der Mitte nach China transportirt werden.

☞ In Deutschland haben die Zeitungen gewöhnlich einen sogenannten „Sündenbock", der die wegen mißliebiger, politischen Aeußerungen verhängten Gefängnißstrafen abbüßen muß, während der eigentliche Mißthäter ruhig weiter fressen. Einen Sündenbock brauchen wir nicht, aber einen „Schnitzredakteur", der bei „die" Hitze das Schwitzen für uns besorgt, haben wir uns schon oft gewünscht!

☞ Reklame zu machen versteht man im Westen heutzutage noch besser, als im Osten. Ein Nebraskaer Blatt publizirt Folgendes: „Ein langer Leichenzug bewegte sich durch die Stadt dem Kirchhofe zu. Der Verstorbene war ein Mann, der es versäumt hatte, sich warmes Unterzeug im Union Bazar zu kaufen. Sei weise, so lange es Zeit ist! Der Laden ist stets gedrängt voll von der feinsten Damenwelt, und gewandte Clerks hüpfen darin umher, wie die Flöhe auf einem heißen Blech. Es ist der wahre Palast der Mode. Besucht ihn, ehe es zu spät wird!"

☞ Gegen ein Leberleiden wovon ich zehn Jahre gelitten hatte, wandte ich mit guten Erfolgen Dr. August König's Hamburger Tropfen an. — Anton Kühl, 565 Naples Str., Rochester, N. Y.

☞ Ein alter, weiser Rabbi sagte: „Auch Das ist zum Guten" — womit er meinte, daß man selbst der schlechtesten Sache eine gute Seite abgewinnen könne. „Auch die Cholera ist zum Guten" — sie, oder die Furcht vor ihr, hat es fertig gebracht, den Reinlichkeitssinn im privaten und öffentlichen Leben etwas zu schärfen. Auch zur Erhöhung des moralischen Reinlichkeitssinnes mag der Seuchenschrecken bei manchen Leuten beigetragen haben, denn das andere klassische Wort: Mensch, bessere Dich einen Tag vor dem Tode, wird durch dieses memento mori sehr aktuell gemacht.

☞ Das Lincoln „Business College" ist der beste Platz, um sich für die geschäftliche Laufbahn vorzubereiten. Stenographiren und Telegraphiren, sowie „Typewriting" wird gründlich erlernt. Wir könnten Ihnen nur rathen, dort Unterricht zu nehmen.

☞ Folgendes entnehmen wir der „Nebraska Staats-Zeitung," welches unser erstes keines Comentors bedarf: „Herr Fred. Beckmann von Lincoln befand sich am vorigen Samstag in unserer Mitte und stattete auch der „Staats-Zeitung" einen angenehmen Besuch ab. Herr Beckmann, welcher bekanntlich vor zwei Jahren als Vice-Präsident der „Staatsliga für persönliche Rechte" dem liberalen Elemente trefflich Dienste geleistet und viel dazu beigetragen hat, das Schreckgespenst der Prohibition von Nebraska's schönen Gefilden zu verbannen, ist als Candidat für das Amt eines County-Commissärs von Lancaster County aufgestellt worden. Der Herausgeber der „Staats-Zeitung," welcher Hrn. Beckmann schon vor langen Jahren kennen und schätzen gelernt hat, als er noch in Malcolm, Lancaster County, hinter dem Ladentische eines „Country Stores" stand, in dessen Nähe Herr Beckmann damals eine schöne Farm betrieb, kann den Bürgern unseres Nachbar-County's die Versicherung geben, daß Herr Beckmann, im Falle seiner Erwählung, die Interessen derselben nach Kräften wahren wird und das Deutschthum in ihm einen würdigen Vertreter hat."

☞ Tausende sind von dem berühmten Salvation Oel geheilt worden und Tausende sind des Lobes desselben voll. Es heilt rascher und sicherer als wie irgend ein anderes Mittel, Rücken- und Gelenkschmerzen, Kopf-, Ohren- oder Zahnweh und kostet doch nur 25 Cents.

Frau R. versicherte uns gestern, daß sie während der kalten Jahreszeit nicht ohne Dr. Bull's Husten Syrup sein könnte.

Die Candidaten für unsere County-Aemter.

R. C. Moore.

Dieser Candidat erblickte im Jahre 1849 in Illinois das Licht der Welt und wurde in Bloomington, Ill., im Jahre 1877 zur Advokatur zugelassen, um alsdann unverzüglich nach Lincoln überzusiedeln. Herr Moore war während mehrerer Jahre der Compagnon des Richters Kinnaird Gobb und hat seine Stellung in der Gesellschaft und der Gesellschaftswelt Lincoln's nur sich selber und nicht der Protection irgendwelcher Freunde zu verdanken. Daß die Bürger unserer Stadt und Lancaster County's seit einer Reihe von Jahren nur Reformen zu Gunsten Herrn R. C. Moore empfehlen, geht daraus hervor, daß sie vielmehr Ehrenmann zum Polizeirichter und später zum Bürgermeister erwählten. Im Jahre 1890 wurde er von seinen Mitbürgern in den Senat gesandt, um in dieser hohen Körperschaft die Interessen von Lancaster zu vertreten, welcher Aufgabe er nicht nur nach allen Richtungen gerecht geworden, sondern sich auch unmittelbar den Bahnen des Fortschritts gefügt und war seine Haltung stets eine dergestalt liberale, daß die Deutschen ganz besonders für die Erwählung des Herrn Moore als Senator eintreten sollten. Daß Herr Moore die Interessen der Steuerzahler unablässig zu wahren suchte und der Ehrenmänner, welche ihm durch die freie Wahl seiner Mitbürger übertragen worden, gewissenhaft vertraulich hat, thun auch die außerordentlichen Qualifikation für den Senat zur Seite steht, weiß jeder Deutsche, der sein Augenmerk auf die öffentlichen Angelegenheiten unserer, mit Riesenschritten zu der Stufe der Großstadt emporsteigenden hübschen Residenz, während des letzten Decenniums gerichtet hat.

Da in Herrn Moore die Eigenschaften eines tüchtigen Beamten verkörpert sind und die liberalen Wähler des County's in Sachen der persönlichen Freiheit heute ebenso auf Herrn Moore rechnen können, wie in früheren Jahren, so sind wir gewiß, daß derselbe als Sieger im November aus dem Wahlkampfe hervorgehen wird.

G. W. Eggleston,

der Candidat für den Senat ist ein gewetzter und schneidiger Mann, der sich schon früher als Volksvertreter in der glänzendsten Weise bewährt hat. Vor zwei Jahren hat Eggleston im Senat energisch gegen die Prohibitionisten-Front gemacht und durch seine Haltung in dieser wichtigen Frage dem Volke Nebraska's gezeigt, daß er die persönliche Freiheit des Menschen zu würdigen weiß. — Leute, denen das Wohl des Staates am Herzen liegt, sollten vor allen Dingen solchen Candidaten am 8. November den Vorzug geben, die sich in ihrem Privatleben als fortschrittliche Männer bewährt haben, da es mit den Existenzbedingungen eines gewaltig emporstrebenden Staatswesens absolut nicht zu vereinbaren ist, wenn Duckmäuser und Reaktionäre an auf den Schild gehoben, an die Spitze der Verwaltung gestellt oder in die Volksvertretung entsandt werden.

R. H. Oakley,

welcher in diesem Jahr zum zweiten Male an die Oeffentlichkeit getreten, ist in Lincoln seit 1870 ansässig. Derselbe erblickte im Staate New York im Jahre 1841 das Licht der Welt und studirte mit Erfolg auf der Hochschule zu Marathon. In seiner Jugend stand er mit dem Hause Stewart & Co. in New York in Verbindung und bekleidete in späteren Jahren Vertrauensposten bei der American & U. S. Telegraphen-Gesellschaft. Im Mai des Jahres 1870 kam er nach Lincoln und beförderte und erhielt die erste Depesche auf der hiesigen Station. Herr Oakley fungirte vorübergehend als Oberkommandant der Tempelritter u. d. Großmeister der Freimaurer Nebraska's und stand mehrere Jahre als Präsident an der Spitze der Lincolner Handelskammer. Wie er in seinem eigenen Wirkungskreise einen gewissen Schwiegel bekundete, so hat er auch unablässig sein Augenmerk auf die städtischen Angelegenheiten gerichtet und in thatkräftig in die Verhältnisse eingegriffen, daß man von Herrn Oakley wohl behaupten darf, daß derselbe wesentlich zur Entwickelung des County's beigetragen hat. In diesem Herrn, welcher, nebenbei bemerkt, freisinnigen Prinzipien hold ist, ist gleichsam das fortschrittliche Bürgerthum, das unserer Stadt und Lancaster County die Führerschaft auf commerciellen, socialem und politischem Gebiete verschafft hat, verkörpert.

J. C. F. McKesson

ist ein alter Bürger unseres County's und den Lincolnern wie den Bewohnern des County's hinlänglich bekannt. Dieser Candidat für das Repräsentantenhaus kam im Jahre 1867 mit seinen Eltern nach Lancaster County, besuchte die hiesige Staats-Universität und fungirte später, nachdem er sich eine gute wissenschaftliche Bildung erworben hatte, als Redakteur der „Times," welches Blatt später in „Lincoln Evening News" umgetauft wurde. Herr McKesson ist der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welches für ihn als Irländer ein recht schmeichelhaftes Compliment ist. Daß derselbe kein Mucker, ist so allgemein bekannt, daß hier wohl von einer Erklärung Abstand genommen werden könnte. — Daß die republikanischen Candidaten in unserem County stets zeitgemäße Leute waren, werden alle Bürger bestätigen müssen.

Albert J. Cornish,

der ebenfalls ein Candidat für das Repräsentantenhaus ist, ist ein schneidiger Jurist, der sich einer ausgedehnten Praxis rühmen darf. Derselbe kam vor elf Jahren nach Lincoln und ist und war stets ein abgesagter Feind der Reaktion in irgend welcher Form. Daß p Cornish einer fortschrittlichen Familie entstammt, geht schon daraus hervor, daß sein Vater Mitglied der „Bankers & Business Men's Association von Omaha war, welche Verbindung bekanntlich zu dem Zweck in's Leben gerufen wurde, um dem prohibitionen Amendement den Garaus zu machen. Unser Candidat hat häufig Antiprohibitionsreden gehalten und sich als ein Verfechter freisinnlicher Prinzipien bewährt. Herrn Cornish's Thätigkeit während der letzten Session des Abgeordnetenhauses stellt ihm ein so glänzendes Zeugniß aus, daß wir gewiß sind, daß unserem Anwärter am Wahltage die Stimmen der Deutschen des County's zufallen werden.

Jos. Burns und E. A. Spencer.

Diese Candidaten für das Haus der Abgeordneten haben sich die zu diesem Vertrauensposten erforderliche Qualifikation in ausgedehntem Maße erworben; auch steht diesen Männern eine reiche Erfahrung zur Seite, so daß wir diese Candidaten den Deutschen zur Berücksichtigung recht warm empfehlen können.

W. H. Woodward,

der Candidat für die County-Anwaltschaft, ist einer der bekanntesten Advokaten der Stadt, ein Mann, welcher sich durch Energie emporgeschwungen hat. Diejenigen, welche Herrn Woodward näher kennen, werden gewiß nicht bezweifeln, daß derselbe in diesem verantwortlichen Amte unablässig bemüht sein wird, sein Augenmerk auf die Interessen der County-einsessenen zu richten.

☞ Was ist die größte Freude einer deutschen Frau am Waschtage?

Wenn die Sonne scheint und Papa hat für einige Flaschen Anheuser-Busch Bier gesorgt. H. Woltemade hält das Bier. 117 nördliche 9. Straße.

☞ Der Streit über den Countysitz von Hitchcock County ist beendet.

☞ Wir machen auf die interessante Schilderung der Entdeckung Amerikas auf der dritten Seite unserer Blätter aufmerksam.

☞ Die lutherische Synode von Missouri beabsichtigt in unserer Stadt ein Seminar zur Heranbildung von Theologen und Predigern zu errichten. — Wir wünschen den Unternehmen den besten Erfolg!

☞ Selbstverständlich ist der größte Schmerz heilt unseren Zeit. Kaum ist dieses Mittel bekannt, kommt man zu dem Schluß, alle Schmerzen und Wunden, und kostet nur 25 Cents.

„Aufgehoben ist alles auch Leiden." Eine kleine Erkältung hält man nicht vernachlässigen, denn eine einzige Flasche Dr. Bull's Husten Sirup (kostet 25 Cents) sagt sich ein chronisches Halsleiden, welches ihn leicht aus einem guten entwickeln kann verhindern.

☞ Seit einigen Monaten treibt ein Gesellschaft in dieser Stadt, welches es Jedermann einzuredet, ohne gültige Mittel und nur aller Gutgläubigkeit für die beste Arbeit, seine Wohnung zu verschaffen. — Die Firma Stone & Orthwein, Decorationsmaler, welche bereits eine stattliche Reihe von Attesten aufzuweisen hat, kommt allen Fortschritten der Neuzeit in Stil sowohl als guter Ausführung der Arbeiten nach. — Alle Aufträge hinsichtlich ihrer Arbeit wie einzelnen Zimmern etc. werden prompt und schnell besorgt. Man wende sich betreffs Auskunft an

Stone & Orthwein,
Merchants Hotel, Zimmer 60.

☞ Der Germania Männerchor erwählte in seiner General-Versammlung folgende Beamten:

Präsident—A. Moser, sen.
Vice-Präsident—P. Kuhlmann.
Finanz-Secretär—Joh. Bauer.
Protok. „ —John Beuermann.
Schatzmeister—John Bauer.
Archivar—A. Bodenstedt.
Verwaltungs-Rath — A. Moser, sen.
Ch. Nutz, H. Schaal.
Verwalter—Leon. Bauer.
Fahnenträger—F. Ottens.
Dirigent—J. Würzburg.

☞ Neues Leben, neue Kraft, eine wohlthätige Anregung der Thätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und sämmtlicher Unterleibs-Organe bewirken die altgerühmten St. Bernard-Kräuterpillen. Das größte deutsche Heilmittel, welches aus dem reinen Saft der heilkräftigsten Pflanzen von den ehemaligen St. Bernard Brüdern erfunden wurde, ist bei chronischer Verstopfung und Unverdaulichkeit die Königin aller Medizinen. Als Blutreinigungs-Mittel ist es unübertrefflich. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben.

Das Stiftungsfest des Vereins Harmonie wird am Sonntag den 9. Oktober gefeiert. — Mitglieder d. r Germania, Turn- und Plattdeutschen Vereine sind freundlichst eingeladen.

☞ Herr H. P. Lau, welcher mit Familie gegen Ende April eine Erholungsreise nach Europa angetreten hatte, ist am Samstag wieder wohl und munter hier eingetroffen. Wie uns Herr Lau mittheilte, hat sich seine Familie in der hübschen Stadt Flensburg, sowie auf Reise durch die verschiedenen Länder Europa's vortrefflich amüsirt. Die Steerosse, welche Herr Lau mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Saale" zurücklegt, scheint ihren Einfluß nicht verfehlt zu haben, da wir gestehen müssen, daß wir nie zuvor den Flensburger, der sich durch den ihm eigenen Scharfblick und durch greifende Geschäftskenntnisse in unserer Stadt so mächtig emporgeschwungen hat, so wohl und jugendfrisch angetroffen haben.

Wir heißen die Familie Lau in unserer Mitte herzlich willkommen!

☞ In den ersten Tagen des Januar wird an der Ecke der M und 14. Straße eine Badeanstalt ihrer Bestimmung übergeben werden, wie solche keine Stadt westlich von Chicago aufweisen dürfte. Herr Dr. Everett hat die Großmutter des Ostens besucht, um die Vorzüge dieser Musteranstalten kennen zu lernen, und die neuesten Erfindungen auf diesem Gebiete hier praktisch zu verwerthen.

Herr A. C. Ziemer, der sächsische Vertreter der P & M. Eisenbahn, Zeuge ebenfalls zu den Aktionären und werden die Leute, welche an der Spitze dieses gemeinnützigen Unternehmens stehen, vor keinen finanziellen Opfern zurückschrecken.

Wer heute noch behaupten wollte, daß Lincoln nicht Großstadt sei, der müßte wirklich mit Blindheit geschlagen sein. „Burlington Beach", zwei Opernhäuser, elektrische Bahnen, elektrische Beleuchtung, usw.,

Mein'ßlichen, was willst du noch mehr?!

☞ John O. Hagan, ein Schneider und Schwiegersohn des vor einem Jahr verstorbenen John Morrison, welcher im Jahre 1883 so spurlos verschwand, als ob die Erde sich geöffnet und ihn verschlungen hätte, ist kürzlich von einem Mann, Namens John Flood, welcher mit demselben sehr gut bekannt ist, in Trinidad, Colo., gesehen worden. Einige Monate, nachdem Hagan verschollen war, ist ein Leichnam im Missouri in der Nähe von Omaha aufgefunden und als der Körper des Verschwundenen identifizirt worden. Hagan hatte sein Leben in Höhe von $3000, zu Gunsten seiner Frau, versichert und reichte dieselbe nach dem Funde des halbverwesten Leichnam's ihre Forderung ein. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft weigerte sich, die Summe zu bezahlen, indem sie behauptete, daß Hagan noch unter den Lebenden weile und machte große Anstrengungen den Verschwundenen aufzufinden. Ihre Forschungen blieben jedoch resultatlos und zahlte sie der Frau Hagan, als Compromißsumme, $1,500 aus. Als Ursache für das plötzliche Verschwinden des p. Hagan, wird jetzt angegeben, daß er eine Frau in Spokane, Wash., gehabt habe, als er die Tochter des Schneidermeisters Morrison heirathete und da sich zur Zeit ein ihm bekannter Bürger in hiesiger Stadt aufhielt, fürchtete derselbe, daß ihm eine Zuchthausstrafe bevorstehe und verduftete. Hagan hat mittlerweile eine Scheidung von seiner ersten Frau erhalten und wird die Nachricht, daß er nach dieser Erde umherspaziert, mit großem Interesse von seiner hier lebenden Frau und der Lebensversicherungs-Gesellschaft vernommen werden.

☞ Fußtapfen im Sande, welche der Wind verweht, gleichen politischer Popularität. Eingegraben dagegen in die Herzen dankbarer Menschen, den Zeiten und Wettern trotzend, hat sich Foran's Alpenkräuter Blutbeleber für über ein Jahrhundert vor dem Publikum erhalten und seine Popularität ist täglich im Zunehmen begriffen. Herr W. Beyerens, 603 Engineer St., Sedalia, Mo., schreibt darüber: „Forns Alpenkräuter Blutbeleber wird von Jedermann geliebt. Jung und Alt gebrauchen denselben, und Kind und Greis gibt Zeugniß über seine Güte." Wir machen darauf aufmerksam, daß Foran's Alpenkräuter-Blutbeleber nicht in den Apotheken zu finden ist, sondern nur von autorisirten Agenten bezogen werden kann. Sollte sich keine Agentur an dem Platze befinden, so schreibe man an Dr. Peter Fahrney in Chicago und lasse sich Bedingungen kommen. Man braucht keinen Store zu haben, um Agent zu sein. Jedermann ist im Stande, Gutes zu thun.

Aus dem Staate.

— In Talmage wurde in der verflossenen Woche verschiedene Diebstähle verübt.

— In Fremont wurden verschiedene Wirthe arretirt, weil sie leichten Getränke am Sonntag verkauften.

— Ein junger Mann, Namens Arthur Teale, jr., wurde in Auburn von Straßenräubern angefallen und um $10 u. d seine Uhr beraubt.

— In verflossener Freitag Nacht brannte in Harrison Feuer aus, welches fast den ganzen Geschäftstheil des Städtchens in Asche legte.

— Streff Harriman von Washington County, welcher nach Texas reiste, um der Mörder Sloan in Empfang zu nehmen, meldet telegraphisch, daß der Gefangene nicht der Mörder sei.

— Am Donnerstag Morgen wurde von einem Unbekannten der Versuch gemacht, das Haus des Dr. Schildknecht in Brand zu stecken.

— Der Mayor und der Stadtrath von Omaha gerieten sich in verflossener Woche abermals in die Haare. Die hohen Herren nannten sich Lügner und gebärdeten sich wie die Kinder.

— Beatrice hatte in der verflossenen Woche abermals eine Skandal-Geschichte aufzuweisen. Präsident Oden und eine Frau, Namens Bessie Cook, wurden Richter Gallison vorgeführt und wegen unehelichen Umgangs bestraft.

☞ Der Rath der öffentlichen Ländereien und Gebäude hat am Montag beschlossen, die Anklagen des Herrn Rewald gegen Dr. Knapp und J. Don Bauer zu untersuchen und hat nun obengenannte Herren Dr. J. Hubbard und E. C. Kewick vorladen lassen.

— Am verflossenen Mittwoch wurde der 16jährige Sohn des Herrn H. A. Day, von Kearney, von einem Frachtzug überfahren und in fünf Stücken geschnitten. Derselbe wollte auf den Zug springen während derselbe sich in Bewegung befand.

— In dem Orte North Bend sind in der Nacht vom 29. zum 30. September dreizehn Gebäude, darunter das „Opera House," die Bank, das Postamt und die Druckerei des Blattes „Star" abgebrannt. Der Gesammtverlust beläuft sich auf $45,700, welchen eine Versicherung von nur $24,850 gegenübersteht.

— Alvin J. McGuire, welcher im Jahre 1885, zusammen mit zwei Gefährten, den Staatsschatz bei hellem Tage zu berauben suchte, ist in Saline County wegen Pferdediebstahl verhaftet, aber am Mittwoch, zu seinem großen Erstaunen, in Wilber von einer „sehr intelligenten" Jury, nachdem es bewiesen worden war, daß er die gestohlenen Pferde in seinem Besitz hatte, freigesprochen worden.

— Am vorwichenen Sonntag Abend brach auf der Farm des Herrn Andrew Meyers, welcher sechs Meilen südlich von Ohiowa wohnt, Feuer aus und legte einen Stall und Getreidespeicher in Asche. Herr Meyer, welcher seine Pferde zu retten versuchte, fand seinen Tod in den Flammen. Das Feuer verursachte einen großen Schaden. P. Gundermann, Ohiowa.

☞ Der häßlichste Mann in Lincoln, sowie der schönste und Andere sind eingeladen, bei irgend einem Apotheker vorzusprechen, und unentgeltlich eine Flasche von Kemp's Balsam für Hals- und Lungen-Krankheiten entgegenzunehmen. Diese Medizin ist vorzüglich und heilt alle chronischen und akuten Krankheiten, wie Husten, Asthma, Bronchitis und Schwindsucht. Große Flaschen 50 Cents und $1.

— John Jimmel, ein Fremder, wurde am Sonntag Nachmittag in Grand Island schwer verletzt. Er war in Begleitung mehrerer Freunde nach dem Geleise der Union Pacific gegangen, um zuzusehen, wie einige entgleisten Wagons von einer Locomotive auf das Geleise gezogen wurden. Plötzlich brach ein Kettenglied flog mit der Geschwindigkeit einer Kanonenkugel durch die Luft und traf Jimmel an die rechte Backe, den Backenknochen vollständig in Stücke schlagend.

— Die Gattin Grover Cleveland's besitzt in Omaha Grundeigenthum, welches sie von ihrem Vater ererbt hat, und auf einem Theil desselben hat Abraham Lincoln Record eine Schmiede errichtet. Da er angeblich ein säumiger Miethszahler ist, klagte der Anwalt der Frau Cleveland auf gerichtliche Ausweisung Record's von dem Grundstück, wurde aber mit der Klage abgewiesen, weil Record eine christliche Standung seiner Miethsschuld leibrachte. Eigenthümlicher Weise führen nicht blos der Verklagte, sondern auch die beiderseitigen Anwälte in der Sache die Vornamen Abraham Lincoln.

☞ Es giebt Menschen, die einen Husten so lange andauern lassen, bis er nicht mehr kurirt werden kann. Sie sagen oft, „O, der vergeht schon wieder," aber in vielen Fällen vergeht der Mensch zuerst. Könnten diese Leute bewogen werden die berühmte Medizin, welche Kemp's Balsam genannt wird, zu probiren, so würden sie gleich nach der ersten Dosis eine Erleichterung verspüren. Diese Medizin wird garantirt. Preis 50 Cts. und $1. Probeflaschen in allen Apotheken unentgeltlich zu haben.

— Frau Mary Ann Armagast, welche, wie wir letzte Woche berichteten, angeklagt worden, war ihren ersten Mann vergiftet zu haben, hatte am verflossenen Mittwoch in David City ihre Voruntersuchung zu bestehen und wurde von Richter Tran dem Distriktgerichte überwiesen, und zwar ohne Bürgschaft. Es wurde bei der Voruntersuchung bewiesen, daß die der Vergiftung ihres ersten Gatten, der Mutter ihres jetzigen Mannes und ihrer Stieftochter angeklagten Frau, schon vor dem Tode ihres Mannes, welcher am 22. Februar 1887 erfolgte, ein intimes Verhältniß mit einem Mann, Namens Alonzo Sloan, angeknüpft hatte, heirathete aber Armagast, ihren jetzigen Gatten.

— Rufus Gloteller, welcher auch in Lincoln bekannt ist, wurde unlängst arretirt und nach David City gebracht, weil er in Klosses geistige Getränke verkaufte, ohne sich vorher die nöthigen Papiere ausstellen zu lassen. Am Donnerstag hatte er das Gefängniß erbrochen und lief davon. Als er die Stadt verlassen wollte, fuhre ihn die gütige Vorsehung an der Wohnung des Stadt-Marschalls vorbei, welcher sich sofort nach dem Gefängniß begab, um sich nach der Freilassung Gloteller's zu erkundigen. Hier wurde dem Marschall der Beschied, daß das Gefängniß erbrochen worden sei. Gloteller wurde nun verfolgt, drei Meilen südlich von der Stadt eingefangen und in das Gefängniß zurückgebracht, wo er in die Stahlzelle eingesperrt wurde.

☞ Die Cholera rückt uns bedenklich näher.—Von einem hervorragenden Arzte hörte ich einst die Bescherkung, das beste Mittel zur Behandlung von Cholera oder Cholera Morbus, sei, daß man stets irgend eine bewährte Arznei zum sofortigen Gebrauch zur Hand habe. Dies erinnert uns an die beste Medizin, die wir je gebrauchten, und die nicht erst vom Doktor verschrieben werden muß, nämlich Perry Davis' Pain Killer. Man gehe in irgend eine Apotheke und verschaffe sich eine Flasche voll davon. In Fällen, wo Eingeweide oder Magen außer Ordnung sind, wirkt er höchst wohlthuend. Jeder Flasche liegen vollständige Gebrauchsanweisungen bei.

„Falsche Nummern."

Als Pappkoffer von sieben
Kam ich in dies Land,
Daheim hat man mich
Tollchen Hopfer genannt;
Hier hab' ich mir schnell
Einen Namen gemacht,
Ob wohl ich erst sechzehn,
Wer ist's, der da lacht?
Sie denkt, es wäre lächerlich:
„Wie die renommirt!
Sie hat sich gewiß
In der Nummer geirrt!"

Sie haben keine Ahnung
Wie man in der Stadt,
Vom Mai bis April, dem frechen,
Sich anzuführen hat.
Jüngst folgt mir ein Geck,
In der Hand einen Strauß,
Bis in meine Wohnung
Und will gar mir's Haus
„Fahren's ab!" rief ich wütend,
Und er spricht gewirbelt:
„Parbleu! Hab' mich blos
In der Nummer geirrt!"

Es sind auf der Hochbahn
Die Conducteurs so keck,
Doch sie zu verklagen,
Das hat keinen Zweck.
Jüngst hab' ich versucht es
Und ging zu Freund Hain,
Beschrieb ihm den Frechling
Genau und haarklein,
Doch hieß es, nachdem man
Den Fall recherchirt:
„Sie haben sich wohl
In der Nummer geirrt!"

Herr Althans kommt morgens
Mal heim gegen vier,
Er lautet und's öffnet
Die Magd ihm die Thür;
Er faßt sie, doch leider
Erwischt ihn die Frau —
Natürlich macht sie ihm
Den furchtbar'n Radau.
Er sagt, seine Brille
Wohl schuld d'ran sein wird;
Der Optiker hat sich
In der Nummer geirrt.

Herr Schmoß kriegt 'ne Zeitung,
Seine Freude ist groß,
D'rin steht, daß gewonnen
Sein sächsisches Loos:
Die Nachbarn gratuliren
Dem glücklichen Mann,
Machen sich ein Vergnügen,
Pumpt er sie nur an.
Doch als um das Geld er
Hinausbeschieht,
Da heißt's, daß das Blatt sich
In der Nummer geirrt.

Man giebt eine Oper,
Ist beim dritten Akt,
Der Kapellmeister giebt schon
Zum Anfang den Takt;
Da mitten im Adagio,
So zart und so fein,
Schlägt plötzlich der Pauker
In die Trommel hinein,
Dann auf die Tschinellen,
Daß schrill es erklirrt —
Der Rosenmann hat sich
In der Nummer geirrt.

Das Glöcklein im Zuchthaus
Erklingt leis und bang,
D'rauf öffnet der Schließer
Eine Zelle im Gang,
Ruft seinem Gefangenen:
„Come on, poor fool!"
Und legt ihn dann in den
Electrischen Stuhl.
Da erst ruft der Sachte,
Denn angst und bang wird:
„Herrjeles, Sie ham sich
In der Nummer geirrt!"

Frau Hänlein hat Schmerzen,
Sie krümmt sich und schreit:
„Ach, Doctor, ich glaube,
Es ist schon zu weit!"
Der eilt rasch hinzu, und
Eh, sie sich besinnt,
Erklärt er der Frau,
Daß es Zwillinge sind.
Doch sie wimmert weiter
Und stöhnt schauflirt:
„Ach, Doctor, Sie haben sich
In der Nummer geirrt!"

☞ Herr Leo Benninghoven, der wackere Repräsentant der „Illinois Staats-Zeitung," besuchte am Donnerstag und Freitag der verwichenen Woche unsere Stadt. In Kansas und Nebraska haben die Herren Ernst und Leo Benninghoven dem „Weltblatt" der schönen Gartenstadt am Michigan einen so ausgedehnten Leserkreis zugeführt, daß heute keine östliche Zeitung auch annähernd so viel Einfluß im Westen besitzen dürfte, wie die Illinoisern. — Die Familie Benninghoven hat der „Staats-Zeitung" Kräfte zur Verfügung gestellt, über deren Betrieb sich die Herren Hesing wahrlich allen Grund haben, zu freuen. —

State of Ohio, City of Toledo, Lucas County, ss.

Frank J. Cheney schwört feierlich, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co., welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenannten County und Staate, thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Beschworen vor mir und unterzeichnet in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

(Siegel) A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die Schleimhäute des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Eigenthümer, Toledo, Ohio.

Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

Eine Mustervilla.

Der bekannte New Yorker Bundessenator David B. Hill, welcher diesen Sommer die Präsidentschaftsnomination von der demokratischen Partei erstrebte, hat kürzlich die in Albany, N. Y., gelegene prächtige Villa des verstorbenen Schauspielers „Fritz" Emmet für $50,000 gekauft. Das Besitzthum mit Gebäuden und Einrichtung hat Emmet $300,000 gekostet. Die Villa liegt auf einem wunderschönen Grundstück von 12 Ackern und man genießt von derselben aus eine ganz entzückende Aussicht auf den Hudson; das Gebäude hat eine Façade von 100 Fuß und macht, besonders vom Hudson oder von der Eisenbahn aus gesehen, einen ungemein malerischen Eindruck. Im Innern ist es kunstvoll mit Fresken und in anderer Weise ausgeschmückt und luxuriös möblirt. Im Musikzimmer ist ein großes Orchestrion aufgestellt, für welches Emmet mehrere Tausend Dollars ausgegeben hat. Der Parlor ist in dem gediegenen Geschmack englischer Herrenhäuser gehalten; die Decke ist aus kunstvoll geschnitztem, polirtem Eichenholz gefertigt. Im Park befindet sich ein großer Teich mit kristallenem Wasser und am Ufer desselben ist eine Windmühle im holländischen Geschmack mit großen Kosten aufgebaut. Die Mühle ist nicht ausschließlich Ornament, sondern pumpt dem prächtigen Wohnhaus, sowie auch einer sehr hübschen und ganz wie Natur aussehenden Kaskade Wasser zu. In der Nähe befinden sich schöne, geräumige Stallungen, Wohnungen für das Gesinde, eine freundliche Cottage für den Gärtner, Kühne, Boothäuser u. s. w. Hill hat das herrliche Besitzthum von Frau Emmet gekauft, die sich einige Monate vor dem Tode ihres Mannes von diesem scheiden ließ und welcher Emmet das Besitzthum verschrieben hat. Wie es heißt, gedenkt Senator Hill seinen Wohnsitz während der Zeit, in welcher der Kongreß nicht in Sitzung ist, in der Villa aufzuschlagen und die Rechtspraxis in Albany wieder aufzunehmen.

Lincoln's künftige Mineral-Wasserkur-Anstalt.

In dieser Anstalt können täglich 600 Personen in Einzelbäder bedient werden, ungerechnet des großen Schwimmbades, welches 85x135 Fuß mißt. Salz-, Schwefel-, Sturz-, türkische, elektrische, römische, russische, Cabinet und gemischtische Bäder werden gegeben. Marmorner Fußboden und elegant eingerichtete Zimmer für Herren und Damen aus dem Bederiet Geschäft zu gleicher Zeit und zwar in verschiedenen Apartements bedient werden. Es bietet Gelegenheit, Bäder anwendend sein und können an Rheumatismus Leidende in dieser Anstalt Heilung finden. Artesisches Salzwasser, bequeme Zimmer und Betten für Invaliden. Dampfheizung, elektrisches Licht und gute Bedienung. Diese Wasserkur-